

Freie Schreibformen – vor allem in neuen Kontexten

1. Historisch – freies Schreiben

- Weimarer Zeit:
- Zweck des Schreibens liegt allein im Schreiben (Verbesserung der Schreibfähigkeit)

Historisch – Orthografie

- 1774: Adelung
- 1872: Konrad Duden
- 1876: 1. Orthografische Konferenz in Berlin
- 1902: 2. Orthografische Konferenz
- Einheitsorthografie auf der Grundlage der preußischen Schulorthografie beschlossen
- Interesse an einer allgemeinen deutschen Aussprache hatten das Theater und die Schule

2. Rechtschreiblernen

- 6-phasiges Modell der Rechtschreibentwicklung (Brügelmann, 1994)

3. Neue Medien

- Neue Medien ermöglichen eine Realzeitkommunikation
- Mediensprache basiert auf Funktionalität und Sprachökonomie

4. Lehrplanbezug (Realschule)

- Sprache untersuchen und grammatische Strukturen beherrschen
- Schreiben

5. Freies Schreiben im Deutschunterricht

- Motivation zum Schreiben nimmt bis zur 8. Jahrgangsstufe stetig ab
- Verschiedene Schreibansätze
- Freies Schreiben zum Rechtschreiben
- Freie Texte

6. E-Mail – Kommunikation

- Möglichkeit einer direkten Datenübermittlung
- Kann ohne spezifischen Sprachgebrauch verwendet werden
- Kann sich in der Textform an einem Brief orientieren (Adressat)
- Dialogstruktur möglich durch „Antworten“
- Produktion und Rezeption in demselben Medium möglich, jedoch nicht simultan

Lehrplanbezug

- Die Sprache von E-Mails mit der von persönlichen Briefen vergleichen
- Miteinander Sprechen
- Verschiedene Gesprächsverläufe darstellen und reflektieren, die unterschiedliche Wirkung von Dialekt und Standardsprache erfahren

Vorschläge zum Einsatz im Unterricht

- Dialekte betrachten
- Transformation einer persönlichen E-Mail in eine offizielle E-Mail/Brief
- Organisation von Webseiten, Projekten, Zeitungen
- Hausaufgaben
- Anonymisierte Zusammenstellungen von typischen Fehlern im Unterricht verbessern
- Schul- und ggf. Stadtübergreifende Kooperation in einer Projektarbeit zu einem frei gewählten Thema
- Motivation zum Schreiben steigern

- Adressatenbezug
- Schreibprozess reflektieren
- Die Schüler lernen angemessenen Umgang mit E-Mail und Textverarbeitungsprogrammen (Medienkompetenz)

7. Soziale Netzwerke

- Wandel der Begriffe „Privatheit“ und „Öffentlichkeit“
- Persönliche und intime Kommentare auf öffentlichen Pinnwänden
- > „Freunde“, „Fotoalbum“, „Gästebücher“ etc. erhalten eine metaphorische Bedeutung
 - >Nutzer gehen sorgloser mit privaten Daten um, da sie sich im scheinbar privaten Raum bewegen
- Soziale Netzwerke als „Identitätswerkstatt“
- Mix aus Mündlichkeit und Schriftlichkeit (Mediale Grammatik findet Anwendung)
- Anspruchsvoller als die Lektüre linearer Texte, da häufig Bezüge hergestellt werden müssen
- Der Deutschunterricht sollte Schülern helfen das naiv-unkritische Verhalten im Deutschunterricht zu vermeiden

Charakteristika der Kommunikation

- Mimik, Gestik und Intonation durch Emoticons signalisiert
- Wiederholungen als Zeichen der Emphase („Glüüüüück“)
- Großbuchstaben um lautes Sprechen oder Schreien zu signalisieren
- Verwendung von unflektierten-freistehenden Prädikaten um zu signalisieren was man gerade tut oder vorgibt zu tun (*denk*, *schluchz* etc.)
- Sprachökonomische Schreibweise (lol, rofl etc.)

Soziale Netzwerke und Deutschunterricht

- Soziale Netzwerke stehen für:
- Kommunikation, Interaktion, Vernetzung, Gruppenbildung
- >Vgl. Deutschunterricht

Vorschläge zum Einsatz im Unterricht

- Vorgegebene/Eigene Statusmeldung in Gruppenarbeit kommentieren/fortführen
- Korrektur von Statusmeldungen (Orthografie)
- Untersuchung von Statusmeldungen (Adressatenbezug, Wirkung, Anglizismen)
- Transformation von Statusmeldungen in konventionelle Formen (z.B. als sachliche Darstellung oder in lyrische Formen)

Lehrplanbezug

- Fortsetzung schreiben
- Sprache untersuchen und grammatische Strukturen beherrschen
- Sprache untersuchen und grammatische Strukturen beherrschen
- Zu einem Bild erzählen

Literatur

- Kelz, Heinrich P.: Deutschunterricht und deutsche Hochlautung, in: Die Unterrichtspraxis. Teaching German (1976), 77-89
- Krommer, Axel: Didaktik und Ästhetik neuer Medien. Lesen und Verstehen symmedialer Texte, in: Volker Frederking u.a.: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Literatur und Mediendidaktik, Baltmannsweiler, 2010, S. 238-267
- Krommer, Axel/ Dreier, Ricarda: Medienkompetenz im symmedialen Deutschunterricht, in: Volker Frederking u.a.: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Literatur und Mediendidaktik, Baltmannsweiler, 2010, S. 669-690
- Mann, Christine: Selbstbestimmtes Rechtschreiblernen. Rechtschreibunterricht als Strategievermittlung, Weinheim und Basel, 5. neu ausgestattete Aufl. 2002
- Wilhelm, Marianne: Integration in der SEK.1 und 2. Wie die Umsetzung im Fachunterricht gelingt, Weinheim und Basel, 2009